

vorbereitet war. Angehängt ist ein sehr schmaler Pergamentstreifen, von welchem jedoch das Siegel abgefallen ist.)

### 5. (1231 — 1236.)

Der Berdensche Bischof Lüder, Gunzelin (III.) Graf von Schwerin und Bernhard Graf von Dannenberg bescheinigen, daß der Hildesheimische Domherr Friederich, Bruder des Grafen Heinrich von Schwerin, mit Zustimmung seiner wahren Erben, dem Kloster Ebstorf seine im Dorfe Lembeke belegenen Güter, mit allen Rechten, welche ihm erblich zugefallen gewesen, zum freien Besitze auf immer übergeben habe. Diese Uebertragung wäre auf der am Elbufer belegenen Wiese bei Lauenburg geschehen, wie sie gesehen, gehört und durch die vorliegende Urkunde betheuert, als er, der Bischof, noch Domherr gewesen, vor dem Bischöfe Iso und dem Herzoge Albrecht von Sachsen, dem Lüneburgischen Abte Johann, dem Grafen Heinrich von Woldenberg und Heinrich Gnethe. Ueberdieß wären einige Ministerialen aus Lüneburg zugegen gewesen: Ulrich Vultur (= Gyr), Bernhard Sprenger, Ulrich von Blücher, Manegold, der Truchseß (dapifer) Nicolaus, Gebhard von Moldessen, Wichbert, Conrad von dem Broke (de Palude), Heinrich Schack, Rifward und mehrere Andere. „Hec acta sunt anno incarnationis Domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup> XXVII.“

(Schon die Buchholz'sche Urkundensammlung enthält eine Abschrift aus dem Archive des Klosters Ebstorf. Aufs Neue nach dem Originale 1851 durch den Archivar Dr. Lisch für das Großherzogliche Archiv in Schwerin abgeschrieben, mit Nachricht über die daran noch hängenden beiden Siegel, nämlich des Bischofs Lüder und des Grafen Heinrich von Schwerin. Letzteres war schildförmig, an den oberen Ecken abgerundet und stellte 2 Lindwürmer an einem Baume dar, mit der Umschrift ...ELINI. FILII. ....RICI. DE.....' — Gebhardi IV, 385.)

### 6. 12. März 1232.

Der Hildesheimische Domprobst F(riederich) und G(unze- lin III.) Graf von Schwerin bescheinigen, daß sie auf Bitte ihrer Verwandten (amicorum) und der Nonnen des Klosters zu Burtehode, worin ihr, der Grafen, Verwandter (amicus), der Probst H(ermann), begraben liege, zu dessen und des